

▶ ▶ ▶ Militärausgaben so hoch wie nie



Quelle: pixabay.com

Jedes Jahr veröffentlicht das Stockholm International Peace Institute (SIPRI) einen Bericht zu den Entwicklungen der weltweiten Militärausgaben¹. Im Mai letzten Jahres fassten wir das Rekordhoch der globalen Rüstungsausgaben 2022 in unserem Artikel „[Rekordhoch der weltweiten Militärausgaben](#)“ zusammen.

¹ <https://www.sipri.org/media/press-release/2024/global-military-spending-surges-amid-war-rising-tensions-and-insecurity> (14.05.2024)

Im Jahr 2023 beliefen sich die gesamten weltweiten Militärausgaben² auf 2.443 Milliarden USD, ein realer Anstieg von 6,8% gegenüber 2022. Dies war der stärkste Anstieg im Jahresvergleich seit 2009. Zum ersten Mal seit 2009 stiegen die Militärausgaben in allen fünf von SIPRI definierten geografischen Regionen, wobei besonders große Zuwächse in Europa, Asien und Ozeanien sowie im Nahen Osten verzeichnet wurden.

Weltweite Militärausgaben nach Region, 1988 - 2023

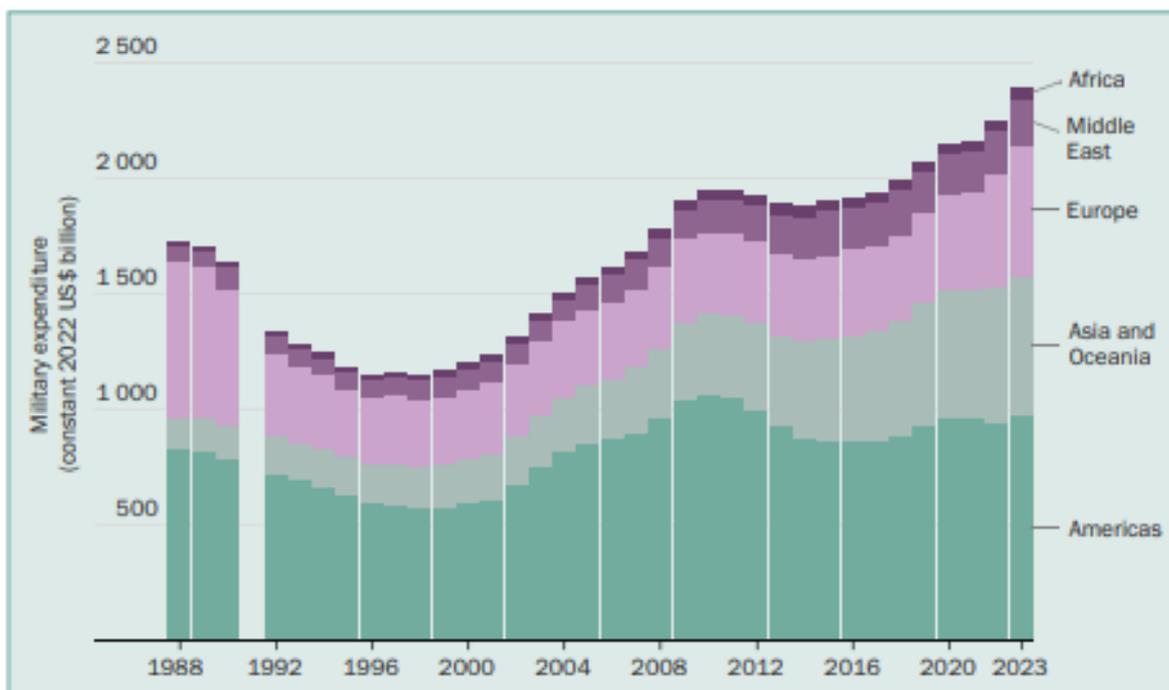


Figure 1. World military expenditure, by region, 1988–2023

Note: The absence of data for the Soviet Union in 1991 means that no total can be calculated for that year.

Source: SIPRI Military Expenditure Database, Apr. 2024.

Quelle: https://www.sipri.org/sites/default/files/2024-04/2404_fs_milex_2023.pdf (14.05.2024)

Der beispiellose Anstieg der Militärausgaben ist natürlich eine direkte Reaktion auf die weltweite Verschlechterung von Frieden und Sicherheit.

² Unter Militärausgaben versteht man alle Staatsausgaben für aktuelle Streitkräfte und Aktivitäten, einschließlich Gehälter und Sozialleistungen, Betriebsausgaben, Waffen- und Ausrüstungskäufe, Militärbau, Forschung und Entwicklung sowie Zentralverwaltung, Führung und Unterstützung.

Russlands Militärausgaben stiegen im Jahr 2023 um 24% auf schätzungsweise 109 Milliarden USD, was einem Anstieg von 57% seit 2014 entspricht, dem Jahr, in dem Russland die Krim annektierte. Im Jahr 2023 machten Russlands Militärausgaben 16% der gesamten Staatsausgaben aus und seine Militärlast (Militärausgaben im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt, BIP) betrug 5,9%.

Die Ukraine war im Jahr 2023 an achter Stelle der Länder, die am meisten für die Aufrüstung ausgegeben haben, nachdem die Ausgaben um 51% auf 64,8 Milliarden USD gestiegen waren. Dies führte zu einer militärischen Belastung der Ukraine von 37% und machte 58% der gesamten Staatsausgaben aus.

Die Militärausgaben der Ukraine lagen im Jahr 2023 bei 59% der Ausgaben Russlands. Allerdings erhielt die Ukraine im Laufe des Jahres auch mindestens 35 Milliarden USD an Militärhilfe, darunter 25,4 Milliarden USD von den USA. Zusammengenommen entsprachen diese Hilfe und die eigenen Militärausgaben der Ukraine 91% der russischen Ausgaben.

Im Jahr 2023 entfielen auf die 31 NATO-Mitglieder 1341 Milliarden USD, was 55% der weltweiten Militärausgaben entspricht. Die Militärausgaben der USA stiegen um 2,3% auf 916 Milliarden USD im Jahr 2023, was 68% der gesamten Militärausgaben der NATO entspricht. Im Jahr 2023 erhöhten die meisten europäischen NATO-Mitglieder ihre Militärausgaben. Ihr gemeinsamer Anteil an den NATO-Gesamtausgaben betrug 28%, der höchste seit einem Jahrzehnt. Die restlichen 4% kamen aus Kanada und der Türkei.

Für die europäischen Staaten der NATO haben die letzten beiden Jahre des Krieges in der Ukraine die Sicherheitsaussichten grundlegend verändert. Es gibt einen Wandel in der Bedrohungswahrnehmung und daher fließen mehr Anteile des BIP in die Militärausgaben. Dabei wird das NATO-Ziel von 2% zunehmend als Ausgangswert und nicht als zu erreichende Schwelle betrachtet.

Die NATO-Vorgabe für die Mitgliedsländer, 2% des BIP für das Militär auszugeben, haben seit der Verpflichtung vor 10 Jahren 11 von 31 NATO-Staaten im Jahr 2023 erreicht oder übertroffen. Zusätzlich haben im letzten Jahr 28 NATO-Mitglieder erreicht, dass 20% der

Militärausgaben für „Ausrüstung“ verwendet werden, was ein weiteres verpflichtendes Ziel der NATO ist. Im Jahr 2014 waren es nur 7 Mitgliedsstaaten, die das Ziel erreicht hatten.

China, das Land mit den zweitgrößten Militärausgaben weltweit, stellte im Jahr 2023 schätzungsweise 296 Milliarden USD für das Militär bereit, was einem Anstieg von 6% gegenüber 2022 entspricht. Dies war der 29. Anstieg der chinesischen Militärausgaben im Vergleich zum Vorjahr in Folge. Auf China entfällt die Hälfte der gesamten Militärausgaben in der Region Asien und Ozeanien. Mehrere Nachbarländer Chinas haben ihre eigenen Ausgabenerhöhungen mit den steigenden Militärausgaben Chinas verknüpft.

Japan stellte im Jahr 2023 50,2 Milliarden USD für sein Militär bereit, das waren 11% mehr als im Jahr 2022. Auch Taiwans Militärausgaben stiegen im Jahr 2023 um 11% und erreichten 16,6 Milliarden USD.

Die geschätzten Militärausgaben im Nahen Osten stiegen im Jahr 2023 um 9% auf 200 Milliarden USD. Dies war die höchste jährliche Wachstumsrate in der Region im letzten Jahrzehnt.

Israels Militärausgaben sind die zweithöchsten in der Region nach Saudi-Arabien. Sie stiegen um 24% auf 27,5 Milliarden USD im Jahr 2023. Der Ausgabenanstieg war hauptsächlich auf die groß angelegte Offensive Israels im Gazastreifen als Reaktion auf den Angriff der Hamas auf Südisrael im Oktober 2023 zurückzuführen.

Die Militärausgaben in Mittelamerika und der Karibik waren im Jahr 2023 um 54% höher als im Jahr 2014. Die zunehmende Kriminalität hat in mehreren Ländern der Subregion zu einem verstärkten Einsatz militärischer Kräfte gegen kriminelle Banden geführt.

Als Reaktion auf die zunehmende Bandengewalt im benachbarten Haiti stiegen die Militärausgaben der Dominikanischen Republik im Jahr 2023 um 14%. Die Militärausgaben der Dominikanischen Republik sind seit 2021 stark gestiegen, als die Ermordung des haitianischen Präsidenten Jovenel Moïse Haiti in eine Krise stürzte.

In Mexiko erreichten die Militärausgaben im Jahr 2023 11,8 Milliarden USD, ein Anstieg um 55% gegenüber 2014 (aber ein Rückgang um 1,5% gegenüber 2022). Die Zuweisungen an

die Guardia Nacional (Nationalgarde), eine militarisierte Truppe, die zur Eindämmung krimineller Aktivitäten eingesetzt wird, stiegen von 0,7% der gesamten Militärausgaben Mexikos im Jahr 2019, als die Truppe gegründet wurde, auf 11% im Jahr 2023.

Indien war im Jahr 2023 an vierter Stelle der Länder, die weltweit am meisten für Militärausgaben ausgeben. Mit 83,6 Milliarden USD waren Indiens Militärausgaben 4,2% höher als im Jahr 2022.

Anteil an den Militärausgaben der 15 Länder mit den höchsten Ausgaben

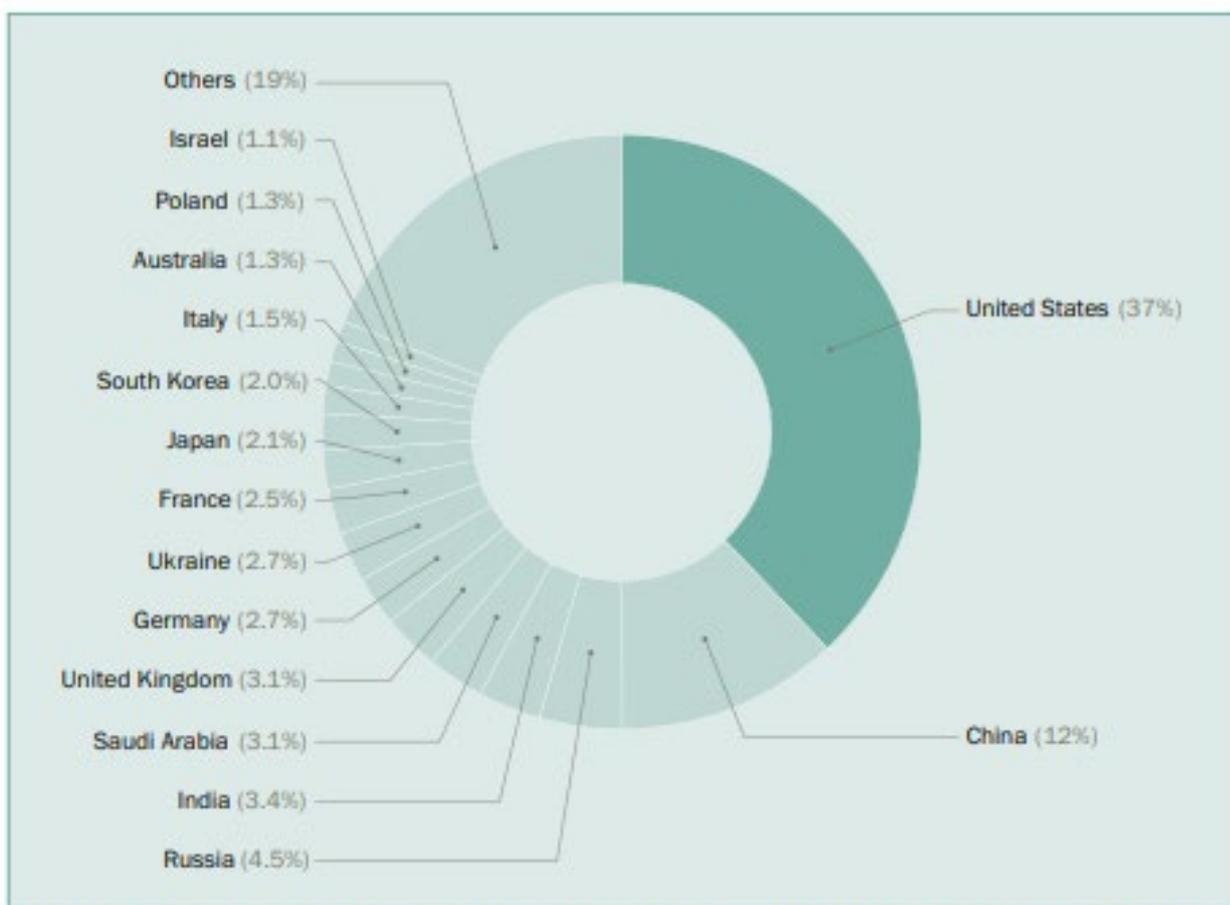


Figure 2. The share of world military expenditure of the 15 countries with the highest spending in 2023

Source: SIPRI Military Expenditure Database, Apr. 2024.

Quelle: https://www.sipri.org/sites/default/files/2024-04/2404_fs_milex_2023.pdf (14.05.2024)

Den größten prozentualen Anstieg der Militärausgaben eines Landes im Jahr 2023 verzeichnete die Demokratische Republik Kongo (+105%), wo es seit langem zu Konflikten zwischen der Regierung und nichtstaatlichen bewaffneten Gruppen kommt. Südsudan verzeichnete den zweitgrößten prozentualen Anstieg (+78%) aufgrund interner Gewalt und Auswirkungen des sudanesischen Bürgerkriegs.

Polens Militärausgaben, die vierzehnthöchsten der Welt, beliefen sich auf 31,6 Milliarden USD, nachdem sie zwischen 2022 und 2023 um 75% gestiegen waren. Das ist der mit Abstand größte jährliche Anstieg aller europäischen Länder.

Im Jahr 2023 stiegen die Militärausgaben Brasiliens um 3,1% auf 22,9 Milliarden USD. Unter Berufung auf die NATO-Ausgabenrichtlinie legten Mitglieder des brasilianischen Kongresses im Jahr 2023 eine Verfassungsänderung beim Senat vor, die darauf abzielt, die militärische Belastung Brasiliens auf ein jährliches Minimum von 2% des BIP zu erhöhen (von 1,1% im Jahr 2023).

Die Militärausgaben Algeriens stiegen um 76% auf 18,3 Milliarden USD. Dies waren die höchsten Ausgaben die Algerien jemals verzeichnete. Sie sind größtenteils auf einen starken Anstieg der Einnahmen aus Gasexporten in Länder in Europa, die sich von russischen Lieferungen abwenden, zurückzuführen.

Iran war im Jahr 2023 mit 10,3 Milliarden USD das Land mit der viertgrößten Ausgabensumme für militärische Zwecke im Nahen Osten. Den verfügbaren Daten zufolge stieg der Anteil der Militärausgaben für das Korps der Islamischen Revolutionsgarde zwischen 2019 und 2023 von 27% auf 37%.

Der traurige Rekord bei den globalen Militärausgaben ist auch der stärkste Anstieg an Ausgaben seit fünfzehn Jahren. Ein baldiges Ende der aktuellen und drohenden Konflikte sieht man bei SIPRI in den kommenden zwei Jahren nicht.

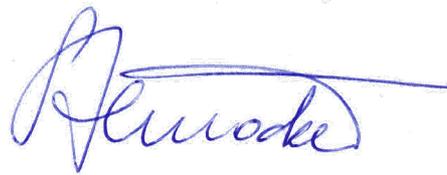
Das Militär bzw. die Rüstungsindustrie ist außerdem einer der größten Verursacher von menschengemachten Treibhausgasen. Eine 2022 erschienene Studie³ zeigt, dass wahrscheinlich 5,5% der weltweiten CO2-Emissionen der globalen Rüstungsindustrie zuzurechnen sind.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann
(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker
(Public Relations)

³ Parkinson, Stuart; Cottrell; Linsey (2022): Estimating the Military's Global Greenhouse Gas Emissions. Lancaster, Mytholmroyd. https://ceobs.org/wp-content/uploads/2022/11/SGRCEOBS-Estimating_Global_Military_GHG_Emissions_Nov22_rev.pdf (14.05.2024)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerung sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung g Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und das Basisinformationsblatt ("BIB") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.